



Sternentiere

*Jeder Stern am Himmel leuchtet
für eine vergessene Tierseele*

Newsletter Sternentiere September 2024

6.9.



Diese sechs Geschwister kamen als kleine Knöpfe im Januar zu uns, weil ihre Mutter überfahren worden ist. Mit Anas und Ions Fürsorge und Pflege sind sie zu schönen Hunden herangewachsen.

Heute fahren drei von ihnen nach Deutschland und werden in einem befreundeten Tierheim aufgenommen. **Maisy, Tomi** und **Elfie** sind dem Ziel einen Schritt näher gekommen, ihre for ever family zu finden.



Mutterlos kamen auch die Geschwister **Luke** und **Meggie** zu uns, ausgesetzt im Unterholz vor dem Shelter. **Mariella**, die auch mitfahren darf, wurde von Pinica Szabo bei den Müllcontainern in ihrer Heimatstadt Targu Bujor gefunden und aufgenommen. Zusammen mit ihrem Bruder Bobby kam sie später zu uns.



Pitt, der schönste Hund der Welt, wie Ana ihn mal genannt hat, war vier Jahre bei uns. Zuvor hat er auf der Mülldeponie neben dem Hundelager von Targu Bujor gelebt. Eingefangen mit Distanzbetäubung, kam er traumatisiert nach einer unserer Rettungsaktionen aus dieser Hölle zu uns.

Vier Jahre haben ihn komplett verwandelt und heute fährt der schöne und anhängliche Pitt (natürlich nach Brad Pitt benannt ☺) nach Deutschland. Ein neues Leben erwartet ihn. Mit dabei auch **Pedro**, der zusammen mit seiner Schwester Ceysi bei uns aufgewachsen ist. Ein Grenzbeamter hatte sie gefunden und zu uns gebracht.



Allen wünschen wir ein schönes, glückliches und langes Leben!



Sobald die acht Hunde ausgereist sind, starten Ana und Ion eine längst geplante Aktion. **Oskar** und **Alba**, die zwei Hunde, die im Mai während unseres Besuchs im Shelter eine Kollegin von uns angegriffen und verletzt haben, sollen umziehen. Sie werden ab heute in der neuen Halle wohnen. Obwohl sie mit Ana und Ion sehr freundlich sind, gelten sie nach der Beissattacke als unvermittelbar und werden ihr restliches Leben bei uns verbringen. In der Halle werden sie bessere Lebensbedingungen haben, mehr Platz im Zwinger und ausserhalb, mehr langjährige Kollegen. Wir hoffen, sie werden ein glückliches Leben bei uns im Shelter verbringen.

7.9.



Über unsere Hunde aus dem Sanctuary gab es lange nichts Aussergewöhnliches zu berichten. Sie führen ein ruhiges Leben, Ion schaut jeden Tag nach dem Rechten, bringt Futter und Wasser. Die Gemeinschaften funktionieren gut, es gibt keine Konflikte. Das Sanctuary ist für die ängstlichen oder traumatisierten Hunde, die immer Distanz zu Menschen halten, ein kleines Paradies.



7.9.

Nur einen Tag nach der Abreise unserer acht Hunde, eilt Corina nach einem Aufruf wieder zum berühmt-berüchtigten Kloster. Manche werden sich an die dortige Müllgrube erinnern, denn dort haben wir vor drei Jahren schon einmal sehr viele Hunde herausgeholt. Manchmal werden sie auch in dieser Müllgrube entsorgt. Dieser Ort ist ein Ort des Grauens, der Tränen, ein Alptraum, ein Horror.

Warum? fragt man sich immer wieder...Gläubige Menschen, denen Tiere nichts bedeuten, Nonnen, die die Tiere in der Müllgrube entsorgen. Dieses Kloster ist kein Ort der inneren Ruhe, das ist eine Hölle.



Alle sieben Hunde wurden von Corina aus der Grube gerettet und Ana hat sie bei uns mit offenen Armen empfangen. Alle sind verwahrlost und mager, ein Jagdhund hat auch eine tiefe Fleischwunde. Ein junger Hund hat offenbar ein starkes Trauma erlitten. Er strauchelt und hält seinen Kopf schief, hat offensichtlich Schmerzen und ist aggressiv.

Sie werden bei uns untergebracht, Ana und Ion sorgen ab jetzt dafür, dass es ihnen an nichts mehr fehlt und sie medizinisch versorgt werden.

8.9.



Seit Ana vor über einer Woche diese drei Hündchen gesehen hat und sie nicht mitnehmen konnte, schläft sie nicht mehr ruhig. Heute ist sie unterwegs um sie zu holen. Ob sie noch da sind? Die Hoffnungen sind berechtigt, immerhin hat Joy an der gleichen Stelle acht Monate dem Wetter getrotzt, bis sie sich einfangen liess und zu uns in der Shelter kam. Mittlerweile ist Joy nach Deutschland ausgereist und hat ihre eigene, liebevolle for ever family.



Das hoffen wir fest auch für die drei Kleinen, die Ana tatsächlich noch am Leben findet und sofort mitnimmt.



10.9.

Mit zehn neuen Hunden auf einen Schlag haben Ana und Ion einen übervollen Alltag. Eine zusätzliche Belastung kommt hinzu, als der Jagdhund Milow, der gerade der Müllgrube des Klosters entkommen ist, krank wird. Er hat Babesiose, Nieren und Leber sind angeschlagen, seine Wunden eitern. Er bleibt einige Tage in der Klinik und wird versorgt.



15.9.



Auch Charlie, ein Kollege von Milow aus der Müllgrube muss medizinisch untersucht werden. Seinen Kopf hält er weiterhin schief und er ist unkooperativ. Unsere Tierärztin rät zu einem Röntgenbild. Nach einer radiologischen Untersuchung unter Narkose in Braila wird ein Riss im ersten Halswirbel diagnostiziert.



Eine Operation ist nicht möglich, er bekommt Schmerzmittel und auch Aufbauprodukte in der Hoffnung, dass sich seine Verletzung bessert.

Leider hat das Schicksal anders entschieden. Nach nur 12 Tagen bei uns stirbt Charlie unerwartet. Vermutlich hatte er schwerere Verletzungen als das, was diagnostiziert wurde, zum Beispiel ein Trauma im Gehirn und/oder im Rückenmark.

Sicherheit, Geborgenheit, liebende Stimmen und Hände von Ana und Ion, alles konnte Charly auf seine letzte

Reise mitnehmen. Run free, lieber Charlie!

15.-16.09.

Die schwersten Überschwemmungen seit Jahrzehnten treffen nach heftigem, tagelangem Regen die Gemeinden rund um Galati. Die Abflüsse der Donau schwellen an und ergiessen sich mit wilder Gewalt über die Strassen und Häuser. Mehrere Menschen sind gestorben, ganze Existenzen sind in einigen Stunden vernichtet. Über 15000 Tiere und Geflügel sind ertrunken, darunter viele Hunde, die in dieser Gegend traditionell an der Kette gehalten werden. Diese Bilder aus der Tagesschau des Schweizer Fernsehens zeigen die Gemeinde Slobozia-Conachi, die wir mehrmals besucht haben und wo wir seit acht Jahren Haustiere kastrieren lassen. Mit Sicherheit sind leider viele davon an diesem Wochenende gestorben.



Corina von Help Labus hat sofort reagiert. Sobald die Strassen passierbar wurden, ist sie mit Autos voller Hilfsgüter in die betroffenen Gemeinden gefahren, um den Menschen und den Tieren zu helfen. Tagelang hat sie Lebensmittel und Tierfutter verteilt, jeden Tag aufs Neue mit Leid, Tod und Verwüstung konfrontiert, auch im Wissen, dass viele Hunde hätten gerettet werden können, wären sie nicht angekettet gewesen.



Um den vielen Hunden, die nach den Überschwemmungen draussen leben müssen, wieder ein kleines Dach über dem Kopf zu geben, hat Corina in einem Eilauftrag kleine Hütten bauen lassen. Mit den 3000 Euro Soforthilfe, die wir überwiesen haben, kann ein bisschen Not gelindert werden.



Von Überschwemmungen blieb unser Shelter verschont, trotzdem hat der starke Regen Hunden und Menschen sehr ungemütliche Tage beschert.



Sehr unerwartet trifft uns auch, dass Orion wieder epileptische Anfälle plagt. Drei Tage hintereinander bricht er mitten am Tag zusammen, Krämpfe suchen ihn heim. Er bekommt Medikamente, wobei sie Zeit brauchen, bis eine Verbesserung eintritt. Wir leiden mit unserem Buben mit, der einst fröhlich und lustig war und jetzt niedergeschlagen wirkt.



Freuen tun sich hingegen unsere jungen sehbehinderten/blinden Kätzchen. Eine befreundete Familie von Ana, die immer wieder bei uns im Katzenzimmer hilft (trotz Katzenallergie), beschenken unsere Lieblinge mit einem schönen Kratzbaum, um ihre provisorische Unterkunft gemütlicher zu machen.



19.09.



Wir haben viel Trauriges in den letzten Tagen erlebt, so sehnen wir dem heutigen Tag seit langem entgegen. Zum zweiten Mal in diesem Monat dürfen Lieblinge von uns ausreisen. **Ronja**, die wir vor vier Jahren schwer verletzt aufnahmen und auch **Shorty**, die Ana ausgesetzt auf einem Rastplatz gefunden hat. Dazu gesellen sich **Honey**, die mit ihren acht Geschwistern vor drei Jahren vor unserem Shelter

ausgesetzt worden ist und auch die Mama **Susi**, deren Teenager Kinder letzten Monat nach Deutschland ausgereist sind und, so süß wie sie waren, zum Teil bereits adoptiert worden sind.

Auch unsere Freundin Magda gewährt wieder sechs Hunden von uns einen Platz in ihrem Tierheim in der Schweiz, wie sie es so oft in den letzten Jahren gemacht hat. **Marie**, eine Strassenhündin und **Lenny**, der mit seiner Mutter auf einem Friedhof ausgesetzt worden ist, fahren zusammen mit **Bonny**, die von Ana bei einer Kapelle auf dem Land gefunden wurde. Die drei kleinen Hunde, **Cookie**, **Sole** und **Gucci**, die nach dem Tod ihres Besitzers von seinen Nachkommen herzlos vor die Türe gesetzt worden sind, kommen auch in die Schweiz mit.





Magda hat nicht nur sechs Hunden die Hoffnung auf ein neues Leben gegeben, sondern auch acht Katzen von Frau Sanda. Frau Sanda hat uns leider 2023 verlassen und ihre 23 Katzen haben nach ihrem Tod in unserem Katzenszimmer gelebt. Mit der Ausreise von

Mika, Leo, Wilma, Sweetie, Billy, Max, Smoky und **Lucky** bleiben nur drei Katzen von Frau Sanda bei uns. Zwei sind sehr alt und auch sehr krank, die Dritte sehr scheu.

Wir sind sicher, dass sich Frau Sanda für jede ihrer Katzen, die adoptiert wird, freut. Damit haben wir unsere moralische Verpflichtung ihr gegenüber erfüllt und darüber sind wir froh und erleichtert und allen dankbar, die mitgeholfen haben.

Weil Frau Sandas Katzen eine geschlossene Gruppe im Katzenszimmer bildeten, duldeten ihre Katzen keine neuen Mitbewohner. So musste Ana die Katzen, die wir in den letzten eineinhalb Jahren gerettet haben, in provisorischen Unterkünften unterbringen, was sehr arbeitsintensiv und unpraktisch ist. Die sechs blinden Kätzchen, die wir letzten Monat bei uns willkommen geheißen haben, dürfen bald aus dem Provisorium umziehen und sich über ein richtig gemütliches Zuhause mit vielen Katzenbäumen und Spielzeug freuen.





Nach unserem Spendenaufruf zu Gunsten der betroffenen Menschen im Kreis Galati, ist Ana heute in einer Herzensangelegenheit unterwegs. Eine gute Freundin von ihr wohnt in einer von Überschwemmungen betroffenen Gemeinde und Ana möchte einigen Familien dort helfen. Wir haben für weitere 1000 Euro viel Material zum Putzen und auch dringend benötigte Hygieneartikel gekauft und Ana fährt mit einem vollem Auto dahin. In den Häusern, wo das Wasser zum Teil bis 1,80m stand, ist die Verwüstung am grössten und es fehlt an allem. Ana trifft auf viel Leid aber auch auf viel Dankbarkeit.

Vielen Dank allen, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, das Leid dieser Menschen ein bisschen zu lindern.



Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

Spendenkontos lautend auf:

Tierhilfe SternenTiere
Alte Hauensteinstr. 21
4437 Waldenburg

Spendenkonto CHF:

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

Spendenkonto EUR:

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6
BIC POFICHBEXXX

Paypal-Konto: info@sternentiere.ch

Ehemalige SternenTierli grüssen aus ihrem Zuhause: Lenny und die blinde Katze Naya, Caya, Zibu und Aisha.



